

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Atomkrieg in Europa - Hirngespinnst oder reale Gefahr?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



VI.41

Internationale Politik und globale Fragen

Die Gefahr von Atomwaffen – Hintergründe und Bedrohungsszenarien

Jürgen Schallmann

Nach einer Idee von Amelie David



© RAABE 2023

© RomoloTavani / iStock / Getty Images Plus

Seit dem Überfall Russlands auf die Ukraine gerät die Gefahr einer atomaren Auseinandersetzung wieder in das Bewusstsein der Europäerinnen und Europäer. Russland präsentiert der Weltöffentlichkeit sein Waffenarsenal, während sich direkte Anrainer wie Finnland oder Schweden der NATO angeschlossen haben beziehungsweise dies schnellstmöglich tun wollen. In dieser Reihe lernen die Schülerinnen und Schüler die historischen Hintergründe des Ost-West-Konfliktes kennen und erörtern, wie real die Gefahr einer atomaren Auseinandersetzung ist.

KOMPETENZPROFIL

Dauer:	5–9 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Zielgerichtete Internetrecherchen durchführen; historische Fakten und Zusammenhänge kennen und auf die aktuelle Situation übertragen, komplexe Texte erfassen und wiedergeben
Thematische Bereiche:	Kalter Krieg, Abrüstung, Nuklearwaffen
Zusatzmaterialien:	Hilfestellung zur Karikaturenanalyse, PowerPoint-Präsentation

Fachliche Hinweise

Der Kalte Krieg

Im sogenannten Kalten Krieg, der ungefähr von 1946 bis 1990 andauerte, versuchten die beiden Supermächte USA und Sowjetunion jeweils die Vorherrschaft zu erlangen. Vereinfacht gesagt bekämpften sich hier nicht nur zwei Staaten mit ihren jeweiligen Verbündeten, sondern zwei gegensätzliche gesellschaftliche und wirtschaftliche Systeme. Insbesondere das atomare Wettrüsten dürfte vielen Menschen in Erinnerung geblieben sein. Beide Seiten unterhielten eine riesige Zahl an Atomwaffen, die den Gegner jederzeit hätten auslöschen können. Mehrfach war die Situation kurz vor der Eskalation, etwa in der Kuba-Krise 1962 oder 1983 im Rahmen der NATO-Großübung Able Archer. Die möglichen Folgen eines Atomschlages machten vielen Menschen Angst. Wussten sie doch spätestens seit der Katastrophe von Hiroshima 1945, was dies bedeutete. Viele engagierten sich daher in zivilgesellschaftlichen Friedensinitiativen oder hofften auf eine Verständigung auf politischer Ebene.

Erste Annäherungen ab den 1970er-Jahren

Ab den 1970er-Jahren handelten die USA und die Sowjetunion verschiedene Verträge aus, die die Zahl der Atomwaffen begrenzen sollten. Zu einer wirklichen Entspannung kam es aber erst Anfang der 1990er-Jahre mit dem Zerfall der Sowjetunion. Dieser Zerfall hatte zwei Folgen:

1. eine machtpolitische Folge: die NATO konnte sich in den Osten Europas ausbreiten. Viele Staaten des ehemaligen Warschauer Paktes und die ehemaligen Sowjetrepubliken Litauen, Estland und Lettland fanden Aufnahme und Schutz in dem westlichen Verteidigungsbündnis.
2. eine psychologische Folge: die Atomwaffen verschwanden weitgehend aus der kollektiven Wahrnehmung. Dafür gerieten Islamismus, Terrorismus und Klimawandel in den Fokus.

Krieg in der Ukraine lässt alte Ängste erneut aufflammen

Spätestens seit Russland im Februar 2022 die Ukraine überfallen hat und dort Krieg führt, ist auch in Westeuropa die Angst vor Krieg – speziell die vor einem Atomkrieg – wieder spürbar. Während sich die westlichen Anrainerstaaten Russlands der NATO angeschlossen haben, fühlen sich manche Menschen in Russland durch das Wachsen der NATO – des alten Gegners aus dem Kalten Krieg – bedroht. Jenseits von Technik, Politik und Militär geht es im Grunde um Gefühle: Fühle ich mich bedroht, muss ich Angst haben? Diese Grundfrage wird im Folgenden immer wieder angegangen werden.

Didaktisch-methodische Hinweise

Worum geht es inhaltlich?

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich die Entwicklung der atomaren Aufrüstung seit der Hiroshima-Bombe 1945. Sie erfahren, welche Folgen eine atomare Auseinandersetzung hätte. Dabei sollen die Lernenden zu einem kritischen und reflektierten Umgang angehalten werden.

Wie ist die Unterrichtseinheit aufgebaut?

Die Schülerinnen und Schüler haben zwei Möglichkeiten, sich die Inhalte der Reihe zu erarbeiten:

1. Alle Materialien werden fortlaufend von allen Lernenden erarbeitet.
2. Nach einem gemeinsamen Start mit den Materialien M 1 und M 2 erschließen sich die Schülerinnen und Schüler die Materialien in Kleingruppen und präsentieren sich anschließend gegenseitig die Ergebnisse. Ab Material M 9 arbeiten dann wieder alle Lernenden im Klassenverband.



Hinweis zur Differenzierung

Nahezu alle Materialien beinhalten einen Verweis auf begleitende Filme. Damit können sich auch leseschwächere Schülerinnen und Schüler die wesentlichen Inhalte erschließen. Den anderen Lernenden bietet sich durch die Filme eine motivierende Wiederholungsmöglichkeit.

Welche Kompetenzen werden gefördert?

Die Reihe legt einen besonderen Fokus auf die Recherchekompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Diese werden in beinahe jedem Material trainiert.

Medienkompetenzen (KMK)

- (1) Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren: zielgerichtete Internetrecherche durchführen (**M 1, M 2, M 3, M 4, M 6, M 9**)
- (3) Produzieren und Präsentieren: Übersetzen mithilfe einer KI (**M 8**)
- (4) Schützen und sicher agieren: Risiken und Gefahren der digitalen Umgebung erarbeiten (**M 8**)
- (5) Problemlösen und Handeln: Eine KI als digitales Werkzeug nutzen (**M 8**)

Was muss bekannt sein?

Die Reihe hat ihren curricularen Bezug zuerst im Umfeld der Politischen Bildung, besonders in den Bereichen Konflikt und Konfliktlösung. Die Lernenden sollten daher die aktuelle Lage rund um den Krieg zwischen Russland und der Ukraine kennen. Darüber hinaus sollten die Lernenden Grundkenntnisse zum Kalten Krieg und zu den Folgen eines Atombombeneinsatzes haben.

Sofern die Filmmaterialien nicht im Klassenverbund gezeigt werden, sollte die Lerngruppe geübt sein im eigenständigen Erschließen zentraler Inhalte eines Films.

Zur Lerngruppe und den curricularen Vorgaben

Der curriculare Komplex „Konflikt“ findet sich in beinahe jedem Curriculum der Politischen Bildung. Ein fächerübergreifendes Arbeiten mit Geschichte ist durch den starken Anteil des Kalten Krieges problemlos möglich.

Erweiterungsmöglichkeiten und Alternativen

Durch den Besuch in einem zivilen Schutzbunker aus der Zeit des Kalten Krieges kann den Schülerinnen und Schülern die Angst vor einem möglichen Krieg mit nuklearen Waffen greifbarer gemacht werden. Solche Bunkeranlagen finden sich in beinahe jeder größeren Stadt und können oft auch geführt besichtigt werden.

Auch ein Interview mit einer Expertin oder einem Experten bietet sich an, um spezielle (tagesaktuelle) Fragen zu klären. Hierfür kommen zum Beispiel die Jugendoffiziere der Bundeswehr infrage, die in der Regel schnell und auch kurzfristig zur Verfügung stehen können. Alternativ können Materialien und/oder Referenten der Friedensinitiative Büchel oder ICAN Deutschland für andere Sichtweisen oder zusätzliche Informationen sorgen.

Weiterführende Medien

- ▶ Fugmann, Tom: Anfang und Ende des INF-Vertrages. 8.12.2020, zu finden unter: <https://www.mdr.de/geschichte/ddr/kalter-krieg/inf-vertrag-abruistung-udssr-usa-100.html>
Am 8. Dezember 1987 unterzeichneten die UdSSR und die USA das INF-Abkommen zum Verzicht auf atomare Mittelstreckenraketen. Das Abkommen galt als Meilenstein auf dem Weg zur Beendigung des Kalten Krieges. Am 1. Februar 2019 kündigten die USA das INF-Abkommen auf. Zuvor hatten sie Russland Vertragsbruch vorgeworfen. Nun können die USA und Russland wieder ohne Beschränkungen landgestützte atomare Mittelstreckenwaffen bauen.
- ▶ Görtemaker, Manfred: Vom Kalten Krieg zur Ära der Entspannung. In: Informationen zur politischen Bildung, Bonn 2004, zu finden unter <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/izpb/internationale-beziehungen-i-245/10339/vom-kalten-krieg-zur-aera-der-entspannung/>
Ausgehend von der Kuba-Krise 1962 zeichnet der Artikel die Eingrenzung der atomaren Rüstung bis hin zur Entspannung zur Jahrtausendwende nach.
- ▶ <https://www.mdr.de/geschichte/ddr/kalter-krieg/atombombe-atomkrieg-plaene-usa-100.html>
Ein geheimes Planungspapier des US-Militärs von 1956 enthüllt Hunderte Atombombenziele in der DDR: in Ostberlin 68, Leipzig 37, Jena 11. Von der DDR wäre nichts weiter übrig geblieben als eine atomar verseuchte Wüste.
- ▶ <https://www.mdr.de/geschichte/ddr/kalter-krieg/nato-doppelbeschluss-atom-krieg-friedensbewegung-100.html>
Das Wettrüsten zwischen Ost und West war in den 1970er-Jahren in vollem Gange. Mit dem NATO-Doppelbeschluss vom 12. Dezember 1979 wurde die Gefahr eines nuklearen Krieges in Europa real. Darauf folgten Proteste der Friedensbewegung in Ost und West.
- ▶ <https://www.bpb.de/kurz-knapp/hintergrund-aktuell/305688/50-jahre-atomwaffensperrvertrag-ende-des-nuklearen-wettruestens/>
1970 trat der Atomwaffensperrvertrag in Kraft. Er sollte die Weiterverbreitung von Kernwaffen beenden, die Abrüstung vorantreiben und für mehr globale Sicherheit sorgen. In den vergangenen Jahren geriet die langjährige Erfolgsgeschichte jedoch ins Stocken.
- ▶ <https://www.icanw.de/>
Homepage der International Campaign to Abolish Nuclear Weapons (ICAN), die kritisch zur Aufrüstung im Allgemeinen und zu Atomwaffen im Besonderen steht.
- ▶ www.atomwaffenfrei.de
Website des Trägerkreises „Atomwaffen abschaffen“. Hier finden Sie verschiedene Informationen zur Idee einer atomwaffenfreien Welt mit Links zu lokalen Initiativen.
- ▶ www.atomwaffena-z.info
Verschiedenste Informationen zu Atomwaffen.



[letzter Abruf aller Links: 24.07.2023]

Auf einen Blick

1. Stunde

Thema:	Wie weit sind wir aktuell von einem Atomkrieg entfernt?
M 1	Warum haben Menschen Angst vor Atomwaffen?
M 2	Was passiert, wenn eine Atombombe explodiert?
Inhalt:	Anhand verschiedener fiktiver Schlagzeilen aktivieren die Schülerinnen und Schüler ihr Vorwissen zum Ukraine Konflikt. Sie erkennen die atomare Dimension des Konfliktes und entwickeln ein Problembewusstsein im Sinne der Unterrichtseinheit. Arbeitsteilig recherchieren die Lernenden wesentliche Momente des Konflikts und erweitern ggf. die vorhandene Auflistung.
Benötigt:	Internetzugang (für alle Stunden), ggf. Kopfhörer

2./3. Stunde

Thema:	Wie sind Menschen in der Vergangenheit mit Atomwaffen umgegangen?	
M 3	Hiroshima 1945 – Hat die Bombe Leben gerettet?	
M 4	1950–1990 – Haben Nuklearwaffen einen weiteren Krieg verhindert?	
ZM 1	Spirale Angst-Aufrüstung	
M 5	Taktische und strategische Atomwaffen – Worin liegt der Unterschied?	
M 6	Abrüstung – Ein Weg der Vernunft?	
M 7	Klares Nein zum Wettrüsten – Die Friedensbewegung	
M 8	1990–2014: Entspannungspolitik und Abrüstung	
Inhalt:	Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten in arbeitsteiligen Kleingruppen ein Material zum Umgang mit nuklearen Waffen in der Vergangenheit. Das Ergebnis stellen sie im Anschluss ihren Mitschülerinnen und Mitschülern vor.	
Benötigt:	ggf. Beamer für Präsentationen (Tafel), Kopfhörer	
Alternative:	Sollen die Materialien nicht arbeitsteilig bearbeitet werden, planen Sie mindestens eine weitere Unterrichtsstunde ein.	

4. Stunde

Thema: Welche atomaren Gefahrenherde gibt es aktuell?

M 9 Eine Welt voller Bomben – Eine Welt voller Gefahren

M 10 Russland greift die Ukraine an – Die Angst ist zurück

ZM 2 Hilfestellung für die Karikaturenanalyse

Inhalt: Die Lernenden erarbeiten sich die aktuellen globalen Atommächte und deren außenpolitischen Konflikte.

Benötigt: Kopfhörer, evtl. Schere, Klebstoff und eine große Landkarte.



5./6. Stunde

Thema: Expertengespräch

M 11 Methode – Ein Expertengespräch planen und durchführen






Inhalt: Abhängig von der eingeladenen Person und dem abgesprochenen Thema, können die Schülerinnen und Schüler in dieser Stunde einzelne Aspekte der Reihe vertiefen. Dabei stehen auch ihre persönlichen Interessen im Fokus.

Benötigt: Präsentationsmöglichkeiten.

Anmerkungen: Die Doppelstunde dient der Vor- und Nachbereitung des Expertengesprächs. Die Dauer für das Gespräch selbst müssen Sie noch hinzurechnen.



Erklärung zu den Symbolen

	Dieses Symbol markiert differenziertes Material. Wenn nicht anders ausgewiesen, befinden sich die Materialien auf mittlerem Niveau.				
	einfaches Niveau		mittleres Niveau		schwieriges Niveau
	Zusatzaufgabe				

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Atomkrieg in Europa - Hirngespinnst oder reale Gefahr?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

